

Editorial

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Globale Unsicherheiten stehen dem Bedürfnis der Menschen nach Sicherheit und Stabilität entgegen. Wiederum stand Gesundheitspolitik im Fokus der Medien, national und international. Wie viel Gesundheit wollen und können wir uns leisten? Wie viel Wettbewerb, wie viel Gemeinsinn benötigen wir zur Weiterführung unserer Gesundheitsinstitutionen? Alle dürfen und sollen mitreden. Aber können das wirklich auch alle? Nein, natürlich nicht! Die uns anvertrauten Kinder und manchmal auch deren Eltern benötigen unsere Stimme. Damit wir für sie und mit ihnen sprechen können, müssen wir ihnen zuhören – und wir müssen zusammenstehen, auch in Netzwerken mit anderen Verbänden, und vermehrt aufeinander zugehen, damit auch unsere Stimme gehört wird. Das SACD Symposium, welches dieses Jahr gemeinsam mit dem Förderverein Dialog Ethik im historischen Grossratsaal in Bern durchgeführt wurde, stand unter der eingangs erwähnten Thematik.

Anlässlich des nächsten SACD-Symposiums (15. November 2017) werden wir wieder gemeinsam, diesmal mit dem Schweizerischen CP Register über das Management und die Bedürfnisse von Kindern mit Cerebralparese sprechen. Hierzu laden wir Sie bereits jetzt herzlich ein. Zuvor wünschen wir Ihnen von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit, „äs guets Nöis“ und bedanken uns für Ihr Engagement zu Gunsten „unserer“ Kinder und Jugendlichen!

Für die Redaktion, Andreas Meyer-Heim





Willkommen im Vorstand der SACD

Anlässlich der Mitgliederversammlung wurde der bisherige Vorstand bestätigt, und wir konnten neben Anita Stooss und Karin Zollinger (wir haben die beiden bereits im letzten Newsletter vorgestellt) neu auch eine Vertreterin der Physiotherapie und der Romandie in unserem Gremium begrüßen. Frau *Corinne Birchmeier Darankoum* wurde per Mitgliederversammlung offiziell in den Vorstand gewählt. Corinne Birchmeier arbeitet als Physiotherapeutin im Hôpital de l'enfance und Hôpital Nestlé (CHUV, Lausanne). Wir wünschen Corinne für ihre Vorstandstätigkeit viel Erfüllung und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

SACD Symposium 2016: Wichtige Diskussionen in ratsherrlicher Umgebung

Das Jahresfachsymposium der SACD wurde dieses Jahr in der stilvollen Atmosphäre des Grossratsaals in Bern gemeinsam mit dem Förderverein Dialog Ethik zum Thema **Rehabilitation und Ethik: Wir schaffen's; Spitzenmedizin, Behinderung und Rehabilitation** durchgeführt. Unter anderem referierten Frau Alt-Ständerätin Christine Egerszegi (Mehr Sozialstaat – weniger Gemeinsinn?), Prof. Mathias Binswanger (Sinnlose Wettbewerbe im Gesundheitswesen) und die Präsidentin der British Academy of Childhood Disability (BACD) über *Good care matters: meeting the needs of children with disabilities and their families*. Neben den Referaten wurde im Foyer auch eifrig „genetzwerkelt“. An dieser Stelle sei den lokalen Gastgebern in Bern, Sebastian Grunt und Monika Studer-Schaffer, herzlich für die ausgezeichnete Organisation gedankt!



Links: Begrüssung durch Beat Knecht, Präsident Förderverein Dialog Ethik. Mitte: gespannte Zuhörer, im Vordergrund Dr. Karen Horridge, Chairwoman British Academy of Childhood Disability (BACD). Rechts: Christine Egerszegi, Alt-National- und Ständerätin, mit einer positiven Geste.

3. Anna Müller Grocholski- Preis für pädiatrische Rehabilitation 2016

Aus 11 Eingaben konnten anlässlich der Jahrestagung 2016 sechs nominierte Autoren im Rahmen von Kurzreferaten im „window of opportunity“ ihre Forschungs- und Projektarbeiten im Bereich der pädiatrischen Rehabilitation vorstellen. Der Preis für die zwei Hauptgewinner bestand aus einem Barpreis von je 2500.- CHF sowie der Übernahme der Reise- und Kongresskosten für die Präsentation ihrer Arbeiten am Treffen der European Academy of Childhood Disability (EACD) oder einem anderen internationalen Symposium. Die Jurierung erfolgte durch ein vom Vorstand unabhängiges Preiskomitee unter Leitung von Dr. Beat Knecht (Stiftungsrat Anna Müller Grocholski), wobei auch das Publikum durch ein Voting mit einer Stimme vertreten war.

Die diesjährigen Gewinner waren: Corinne Amman-Reiffer für *Two measures of gait performance in children with neuromuscular disorders: Translation, construct validity and interrater reliability in an in-patient setting* (Rehabilitationszentrum Affoltern, Kinderspital Zürich)

und Maria Ambühl für *Physical activity during pediatric rehabilitative therapies* (Rehabilitationszentrum Affoltern, Kinderspital Zürich). Weiter wurden David Jacquier (Lausanne), Kamal Sandeep (Bern), Sandra Ricklin (Affoltern) und Liliane Raess (Zürich) mit Preisen ausgezeichnet.

Wir gratulieren allen Referenten herzlich für ihre ausgezeichneten Präsentationen!



Preisträger und Jury des Anna Müller Grocholski Preises 2016

Mäxi Kubus Süd: Das Rehabilitationszentrum Affoltern a. A. baut aus

Ab Frühling 2017 wird südlich an den bestehenden Altbau des Rehabilitationszentrums ein neuer Therapietrakt mit Ganglabor und Indoor-Kletterwand angebaut. Durch die Verlagerung der Therapieräumlichkeiten in den Neubau können im Altbau fünf neue Eltern-Kind-Zimmer mit zeitgemäßem Ausbaustandard geschaffen werden. Mäxi ist der Name des Katers der Stifterin, welche diesen Umbau ermöglicht. Aufgrund des Umbaus wird das Rehabilitationssymposium im RZA nächstes Jahr ausfallen. Im Mai 2018 soll der neue Therapietrakt bezugsbereit sein.



Selbständiges Abrechnen der Neuropsychologie und Logopädie: der Bundesratsbeschluss liegt vor

Die Versicherungskommission der SVNP (Schweizerische Vereinigung für Neuropsychologie) konnte ihre Mitglieder wie folgt informieren:

Mit dem Beschluss des Bundesrates vom 09.12.2016 werden die Neuropsychologinnen und Neuropsychologen sowie die Logopädinnen und Logopäden als selbständige Leistungserbringer im Bereich der Diagnostik in die Verordnung der Krankenversicherung (KVV) aufgenommen. Diese Verordnung tritt am 01.07.2017 in Kraft. Gemäss diesem Beschluss können alle Neuropsychologen mit einem Fachtitel für Neuropsychologie FSP und auch dem künftigen eidgenössischen Fachtitel auf Zuweisung eines Arztes die erbrachten Leistungen selbständig mit den Kostenträgern abrechnen. Die Taxpunktwerte müssen im Rahmen von Tarifverhandlungen noch festgelegt werden.

Vollständiger Beschluss siehe: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen/bundesrat.msg-id-64875.html>

Schweizerisches Register für Cerebralparese (SCPR): it kicked off

Im Rahmen des 3. Kongresses der Schweizerischen Federation der klinischen Neuro-Gesellschaften (SFCNS) fand am 29.9 das Kick-off Meeting des SCPRs statt, anlässlich dessen interessierte Kreise eingeladen waren.

Die SACD unterstützt den Aufbau dieses Registers. Es erfolgt eine enge Anlehnung an das Europäische CP-Register (SCPE). Die Studienkoordinatorin ist Frau Anne Tschertter. Der Sitz des Registers ist in Bern am Institut für Sozial- und Präventivmedizin Bern unter der Leitung von Prof. Dr. Claudia Kühni.

Am 15. November 2017 wird die Jahrestagung der SACD gemeinsam mit dem SCPR zum Thema Cerebralparese durchgeführt (siehe auch Agenda).

Versicherungsmedizinische Trouvaillen

Wussten Sie, dass die Eltern eines Jugendlichen, welches aufgrund einer Behinderung Hilflosenentschädigung bezieht, ab seinem 16. Lebensjahr Anrecht auf sogenannte Betreuungsgutschriften bei der SVA haben? Diese Gutschriften honorieren die elterliche Betreuungstätigkeit und werden dem Altersguthaben gutgeschrieben. Es ist eine entsprechende Anmeldung durch die Eltern bei ihrer SVA-Stelle notwendig.

Theorie mit Praxis verknüpfen: Diploma of Advanced Studies (DAS) für Entwicklungsneurologische Therapie

Im November 2017 startet das Diploma of Advanced Studies (DAS) in Entwicklungsneurologischer Therapie an der Universität Basel. Der Inhalt des DAS basiert auf dem Bobath-Konzept, dem Wissen zur kindlichen Entwicklung, dem motorischen Lernen und der motorischen Kontrolle sowie auf dem aktuellsten Wissen aus Biomechanik und Physiologie. Der Studiengang richtet sich an Therapeutinnen und Therapeuten aus der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sowie an Ärztinnen und Ärzte, die Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Cerebralpareesen und anderen neurologischen und neuromuskulären Störungen behandeln.

weitere Informationen unter:

<https://advancedstudies.unibas.ch/studienangebot/kurs/das-in-entwicklungsneurologischer-therapie-123329>

<http://www.sakent-asend.ch/de/aktuelles.html>



Aggressionsmanagement für Gesundheitspersonal in der pädiatrischen Rehabilitation

Herausforderndes Verhalten und Aggression treten bei Kindern mit kognitiven und/oder körperlichen Beeinträchtigungen in der Rehabilitation häufig auf. Schmerzen, Angst, ungewohnte Umgebung, fehlende Möglichkeit sich auszudrücken oder Immobilität sind Gründe, welche Verhaltensweisen wie Beissen, Schlagen, Schimpfen oder Verweigern begünstigen können.



Nicht selten führen diese Situationen sowohl beim Kind als auch bei Fachpersonen zu Überforderung. Yildiz Ünver, lic phil., und Anita Stooss, MScN, fördern als Trainerinnen Aggressionsmanagement NAGS (Netzwerk Aggressionsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen Schweiz) einen professionellen Umgang mit Aggression und herausforderndem Verhalten. In den interdisziplinär ausgerichteten

Kursen im Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis wird Fachwissen zu Entstehungsprozessen und Prävention vermittelt, verbales Deeskalieren geübt sowie Körpertechniken zum Selbstschutz trainiert. Die Kurse sind ein Erfolg und ab 2017 auch für externe Teilnehmende offen. Kontakt: anita.stoos@kispi.uzh.ch

Der Buchtipp: Dachdecker wollte ich eh nicht werden



2015 ist von Raul Aguayo-Krauthausen (1980 in Lima geboren) das Buch mit dem Titel *Dachdecker wollte ich eh nicht werden: Mein Leben im Rollstuhl* – Kurzfassung in Einfacher Sprache, Spaß am Lesen Verlag, 2015, (ISBN 3-944668-38-3) erschienen. Das Buch lehnt sich inhaltlich stark an das 2014 erschienene Buch *Dachdecker wollte ich eh nicht werden: Das Leben aus der Rollstuhlperspektive* (mit Marion Appelt), Rowohlt Verlag, Reinbek 2014, ISBN 3-499-62281-5, an. Witzig und mit grosser Sachkenntnis zeigt der Autor, welcher selber von Osteogenesis imperfecta betroffen ist, mit Beispielen aus dem eigenen Leben, wie unverkrampft mit Behinderung umgegangen werden kann. Themen wie Freundschaft, Schulprobleme, erste Liebe etc. kommen zur Sprache und eröffnen uns das Erwachsenwerden aus der Perspektive des Rollstuhlfahrers.



Fachhochschule St.Gallen | Grosser Hörsaal

KER-Symposium 17./18. Februar 2017

Klug entscheiden – choosing wisely
Eine interdisziplinäre Herausforderung
in Kinderneurologie, Entwicklungspädiatrie,
Rehabilitation und Therapien



Agenda – Favoriten aus der SACD-Homepage

Datum reservieren! SACD Jahrestagung 2017 am 15. November 2017

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Register für Cerebralparese werden wir unsere Jahrestagung im Hörsaal des Kantonsspitals Aarau durchführen. Einladung folgt!

Klug entscheiden: **KER Symposium St. Gallen, 17./18.2.2017**. Informationen und Online-Anmeldung über www.kispig.ch

29. EACD Meeting Amsterdam 17.-20. Mai 2017 (eacd2017.org): Steps into the future

Was die SACD auf nationaler Ebene darstellt, ist die EACD europäisch!

Sicherlich spannend: **eine Reise nach Kanada ans AACPDM** (American Academy for Cerebral Palsy and Developmental Medicine) 12.-16. September 2017.



Save the date: SAR Forum: 1.6.2017 in Murten

Kommunikation und Schnittstellen werden hier zum Thema. Die SACD ist als Interessensgemeinschaft Mitglied der SAR. SACD Mitglieder sind automatisch auch Mitglieder bei der SAR.



Weitere spannende und interessante Tagungen finden Sie unter www.sacd.ch

Melden auch Sie Ihre Tagung, gerne schalten wir diese auf unserer Homepage auf.